

**Protokoll Mitgliederversammlung Wildes Bayern**

**mit Neuwahl des Vorstands am 19.09.2020**

**in 83626 Mitterdarching, Weidmoosweg**

Beginn 14.00 Uhr

Anwesende 27 Personen, siehe Anwesenheitsliste

-Grußworte Dr. Christine Miller zum 5-jährigen Bestehen des Vereins.

-Totengedenken an Dr. Hubertus Rechberg, Waldemar Kalchgruber und Georg Bonauer.

Gedenken an diese Weggefährten, die bereits lange vor Gründung des Vereins für Wildtiere gekämpft haben.

**TOP 1**

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung.

**TOP 2**

Rückblick auf die letzten 1,5 Jahre mit folgenden Schwerpunkten:

- Öffentlichkeitsarbeit

- Förderung des Wissens über Wildtiere
- Widerstand gegen Missstände und Probleme, vor allem nach Hinweise von Personen, welche selbst nicht in Erscheinung treten wollen, oder wenn zuständige Verbände (Jagdverband) nicht ausreichend tätig wurden

Beispiele, die im vergangenen Jahr umgesetzt wurden:

Tote Kälber Nationalpark Berchtesgaden

Abschuss einer hochträchtigen Rehgeiß Rogglfing (Lkr. Rottal-Inn)

Nachträgliche Abschussplanerhöhungen für Rehwild im LKRS Traunstein

Schonzeitverkürzung und vorgezogener Jagdbeginn bei Reh- und Rotwild

Unzureichend oder nicht versorgtes Wild in der Notzeit bleibt auch im vergangenen Jahr ein aktuelles Thema

Entsorgte Rehhäupter im Wald durch Forstbetrieb Ruhpolding und Berchtesgaden

Müllentsorgung im Wald durch Staatsforstbetrieb (Ruhpolding)

Drohnenflugverbot zur Rehkitzrettung in Unterfranken

Zu diesen Fällen wurden Stellungnahmen abgegeben und Gespräche geführt u.a. mit der Generalstaatsanwaltschaft München mit der Frage weshalb Anzeigen zu solchen Fällen oft niedergeschlagen werden.

Auch eine weitere juristische Verfolgung oft nicht möglich ist (z.B. wenn Beweise manipuliert oder beseitigt wurden) sind derartige Anzeigen wichtig. Sie machen der Öffentlichkeit deutlich, wo Missstände vorliegen und sie zeigen den Tätern und zukünftigen Tätern, dass Vergehen gegen Wildtiere und Naturschutz gesehen und geahndet werden!

### **TOP 3**

Eigene Kampagnen 2019:

**Kürnach:** Auf Bitten der örtlichen Jägerschaft (BJV-Kreisgruppe) startet Wildes Bayern, eine Kampagne in der Region (Großplakate, Postkarten Aktion) und holt den CIC und die Deutsche Wildtier Stiftung ins Boot. Das Thema wird daraufhin von vielen Medien, auch überregional aufgegriffen. Inzwischen wurde ein Monitoring Projekt in der Kürnach in Auftrag gegeben.

Wildes Bayern wird sich mit seiner Expertise und den bereits erhobenen Informationen einbringen.

Beteiligung an Fremdkampagnen 2019 / 2020:

**Rettet den Grünten:** Stellungnahme zu Planungen, die direkt auf den Wildbestand der Region (Nachttourismus, Waldbahn etc. ) negativ wirken.

**Aktion gegen den Kastenstand:** Hier haben wir uns zur Unterstützung entschlossen, um ein Zeichen zu setzen, dass wir auch für Nutztiere da sind. Tierschutz ist unteilbar. Interessante Kooperationen mit anderen Tierschutzorganisationen haben sich bereits daraus ergeben.

Eigene Kampagne 2020:

**Rettet die Gams:** Wir haben eine breite Allianz aus Tierschutzorganisationen (DTB), BDB, CIC, Silberner Bruch, DeWiSt, geschmiedet, die uns bei der Kampagne unterstützen. Leider bisher keine positive Unterstützung durch Jagdverbände, jedoch sehr wohl durch eine Reihe von Kreisgruppen.

Hier ist es enorm wichtig, dass die Ausrottungspolitik zur Gams ans Licht der Öffentlichkeit kommt!

#### **TOP 4**

Gams bleiben weiter im Zentrum der Aktionen:

Abschussplan 2019/20 wurde unter Berücksichtigung des Fallwildes erst im Juni erstellt

Normenkontrollklage gegen VO zur Aufhebung der Schonzeit läuft. Ebenso eine Beschwerde des DTB und der Deutschen Wildtier Stiftung bei der EU wegen des unrichtigen Statusberichts zur FFH-Art Gams.

Juristisches Vorgehen gegen naturschutzrechtlich nicht erlaubten Wegebau im Zuge der „Schutzwald“ Sanierung.

#### **TOP 5**

Sichtbar werden durch das neue Logo: Wildes Bayern hat sich mit dem neuen Logo ein frischeres Gesicht gegeben. Das neue Logo entwickelt sich aus: Bayernwappen + Pfoten Wildtier + W(ilde). Die wilde Pfotenraute ist das neue Erkennungsmerkmal *des Wildtier-Schutzvereins*.

## TOP 6

Ausstellung und Messeauftritte:

Fotoausstellung Miesbach als Testlauf: Viel Interesse aber noch wenig Resonanz beim Spendenaufkommen.

Jagdmessen nur sinnvoll, wo ein eigener Messestand mit einer klar erkennbaren Botschaft steht. Die beiden Messen in Augsburg und Salzburg haben sich aber als eine gute Möglichkeit zur Kommunikation mit Mitgliedern erwiesen.

Die Möglichkeit vor allem die in Zukunft sehr kostspielige Messe „Hohe Jagd“ zu nutzen (Anfängerrabatt fällt ab 2021 weg) wird im Vorstand geprüft. Voraussetzung ist auch eine kontinuierliche und planbare Mithilfe von Mitgliedern bei Stand Auf-, Abbau und Standbetreuung.

Bisher hat Mitglied Dieter Danzberger die die Messestände perfekt gebaut und organisiert. Großes Lob an ihn und die unermüdlichen Standbetreuer! Diese Last auf einen verantwortlichen Messebauer und zu wenig planbare Standhilfen lässt sich in Zukunft nicht mehr durchhalten. Wer sich bei den Messen einbringen will, bitte an die Vorstandschaft wenden.

Kemptener Festwoche: Wäre eine gute Möglichkeit für Öffentlichkeitsarbeit außerhalb von Jagdmessen gewesen. Zusammen mit den Kreisgruppen Kempten und Sonthofen wäre das eine Möglichkeit gewesen, neue Schichten anzusprechen. Da heuer Corona bedingte Absage der Festwochen, möglicherweise Stand im Sommer 2021.

## TOP 7

Bericht der Schatzmeisterin für das Geschäftsjahr 2019

Kassenstand am 1. 1. 2019 (Übertrag von 2018):	14.916,23 €
Eingang 2019	62.092,16 €
Ausgaben 2019	74.281,50 €
Kontostand am 31.12.2019 :	2.726,89 €
Mitgliederzahl 1. September 2019	418

## **TOP 8**

Bericht des Kassenprüfers Heini Schwarz

Kassenprüfung wurde am 28.08.2020 ohne Beanstandung durchgeführt. Alle Belege verglichen und kontrolliert. Vereinskasse wurde vorbildlich geführt.

Daraufhin Kassenprüfer einstimmig entlastet.

## **TOP 9**

Entlastung des Vorstandes: Einstimmig

## **TOP 10**

Neuwahl des Vorstandes per Akklamation:

Wahlausschuss Tessy Lödermann und Christiane Pfund (Tierschutzverein Tegernseer Tal)

Tessy Lödermann gibt das Wort an Dr. Holger v. Stetten, welcher sich bereit erklärt hat, das Amt des 2. Vorsitzenden nach dem Tod von Dr. Hubertus Rechberg kommissarisch bis zur Neuwahl zu übernehmen. Er spricht dem Verein großes Lob aus und betont die Notwendigkeit desselben, da dieser eigentlich die Aufgaben des BJV ausführt, welcher Konflikte mit den BaySF vermeiden will. Aus Alters- und Gesundheitsgründen ist es Dr. v. Stetten nicht länger möglich, das Amt des 2. Vorsitzenden auszuüben.

Wahl der 1. Vorsitzenden: Dr. Christine Miller gewählt mit 27 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung

Wahl der 2. Vorsitzenden: Leni Nebel, gewählt mit 27 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung

Wahl der Schatzmeisterin: Kirstin Friedrich, gewählt mit 27 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung

Wahl der Schriftführerin: Monika Baudrexl, gewählt mit 27 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung

Wahl der Kassenprüfer: Heini Schwarz und Hubert Billiani, gewählt mit 27-Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung durch Heini Schwarz. Hubert Billiani war nicht anwesend, hat jedoch seine Bereitschaft zur Ausübung des Amtes an Heini Schwarz übermittelt.

Alle Gewählten nehmen das Amt an und bedanken sich für das Vertrauen.

## **TOP 11**

Ausblick:

- Öffentlichkeitsarbeit für Wildtiere intensivieren über Gespräche und die Medien.
- Kampagne für die Gams- gezielt Unterstützung durch Prominente suchen, denn wir sind inzwischen Akteur, den man nicht mehr ignorieren kann.
- Weiterhin Stellungnahmen zu Projekten Bereich Naturschutz und Belange von Wildtieren.
- Ausführliche Stellungnahme zur Novelle BJagdG: Jetziges BJagdG Balance zwischen Fürsorge/Hege lebender Bestände und Ansprüchen Land/Forstwirtschaft. Nun überwiegen die Belange der Forstwirtschaft im Tenor des gesamten Jagdgesetzes. Das hätte auch Auswirkungen auf die Situation in Bayern. Besonders gravierend die Aufhebung von Abschussplänen für Rehwild, da dadurch das Rehwild zum puren Schädling degradiert wird und dementsprechend so behandelt wird wie das Schwarzwild (dem dies auch nicht gebührt). Diese Stellungnahme des „W. B.“ floss in Stellungnahmen anderer Verbände ein. Zudem gab es einen gemeinsamen Offenen Brief an Ministerin Klöckner von einer breiten Plattform von Tierschutzverbänden und des Wildes Bayern gegen die Novellierung des BjagdG.
- Landtagsanhörung in Dresden hat bestätigt, dass man uns wahrnimmt.
- Projekte „Zäune“ und Rotwildfreie Zonen wird weiter voran getrieben.
- Klage zur Schonzeitaufhebung in VO läuft weiter.
- Unser Ziel: Wachsen und vermehren! Das heißt: Mehr Mitglieder und mehr thematische und regionale Untergruppierungen.
- 

## **TOP 12**

Anträge: Anregung von Dieter Danzberger zur Messepräsenz, welche grundsätzlich nur noch mit einem Helferteam von 20-25 Personen möglich ist.

## **TOP 13**

Herr Burtscher stellt seine Broschüre „Waldkrieg“ vor.

Dr. Christine Miller kommt auf die Broschüre des DJV zur Lösung des Forst-Jagd Konfliktes zurück. Darin wird die Eigenbewirtschaftung als sehr hilfreich gepriesen mit 9 Praxisbeispielen als Lösung, davon 3 Beispiele aus Bayern, bei denen Eigenbewirtschaftung unter Jagdleitung und Beratung durch den ÖJV als „best praxis“ vorgestellt wird. Durch die Kritik an dieser Broschüre wurden jedoch inzwischen die bayerischen Beispiele entfernt.

Dr. Holger v. Stetten stellt fest, dass die im Revierjagdsystem verankerte Pachtzeit von 9 bzw. 12 Jahren den Zweck der Hege zur Grundlage hat. In einer Eigenbewirtschaftung mit Jagderlaubnisscheinen für die Dauer von meist einem Jahr kann jedoch keine Hege stattfinden, sondern diese hat nur den Abschuss als Basis, was das Jagdgesetz unterläuft und somit gesetzeswidrig ist.

Hermann Siglbauer fügt dem hinzu, dass ein Hirsch bis zum „Erntehirsch“ der Pachtzeit entsprechend 12 Jahre braucht.

Carmen Mayer berichtet, dass sie im LKRS Rosenheim in ihrem Waldgrundstück weder Wild noch Fährten mehr vorfinden kann und deshalb ihr Grundstück befrieden lassen will.

Heini Schwarz berichtet von einer EBW in der Gemeinde Rettenbach, in dem nach 15 Jahren EBW, in welchem die Fütterung aufgelöst wurde, da nicht finanzierbar. Dabei bestätigt ein Schalenwildgutachten, dass die revierverantwortliche EBW verpflichtet ist Wild in Notzeiten zu füttern.

**16.40 Uhr Ende der Versammlung:** Dr. Christine Miller bedankt und verabschiedet sich bei den Anwesenden.



.....

Dr. Christine Miller, 1. Vorsitzende

.....

Monika Baudrexl, Schriftführerin